

- Büchling in Nordhausen.**
391. **Versendungs- u. Continuations-Liste** f. Buchhandlungen nach dem Alphabete der Städtenamen. 6. Aufl. hoch 4. Geh. baar ** 12 N^g
- Erped. der Recensionen in Wien.**
392. **Recensionen u. Mittheilungen** üb. Theater, Musik u. bildende Kunst. Red.: J. Schwenda. 8. Jahrg. 1862. Nr. 1. 4. Vierteljährlich * 2 ^g
- Fernbach jun. in Berlin.**
393. **Fernbach's Journal** f. Leihbibliothekare, Buchhändler u. Antiquare. 10. Jahrg. 1862. Nr. 1. 4. pro cplt. * 1 ^g
- Fischer in Cassel.**
394. **Palaeontographica.** Beiträge zur Naturgeschichte der Vorwelt. 9. Bd. Hrsg. v. W. Dunker. 2. Lfg. u. 10. Bd. Hrsg. v. H. v. Meyer. 1. Lfg. gr. 4. Geh. * 7 ^g
- Förstner'sche Buchh. in Leipzig.**
395. **Berg, O. C., u. C. F. Schmidt,** Darstellung u. Beschreibung sämmtl. in der Pharmacopoea borussica aufgeführten officinellen Gewächse. 26. Hft. gr. 4. * 1 ^g
396. **Zeitung,** botanische. Red.: H. v. Mohl u. D. F. L. v. Schlechtendal. 20. Jahrg. 1862. Nr. 1. 4. pro cplt. * 5 ^g $\frac{3}{4}$
- Hinrich's'sche Buchh. Zort.-Cto. in Leipzig.**
397. **Zeitung** d. Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen. Organ d. Vereins. Red.: W. Koch. Jahrg. 1862. Nr. 1. gr. 4. In Comm. pro cplt. * 5 ^g
- H. Hirschwald in Berlin.**
398. **Zeitung,** preussische militärärztliche. Hrsg. v. Löffler u. Abel. 3. Jahrg. 1862. Nr. 1. gr. 4. pro cplt. * 3 ^g
- Leuckart in Breslau.**
399. **Kühn, K.,** Lesefibel. 8. Cart. * 2 N^g
400. **Roth, E.,** zwei Toast-Reden beim Jubiläum der Breslauer Universität. gr. 16. 1861. Geh. * $\frac{1}{6}$ ^g
- Levinsohn in Grünberg.**
401. **Ziehungsliste** sämmtlicher in- u. ausländischen Staatspapiere, Eisenbahn-Actien, Rentenbriefe etc. 8. Jahrg. 1862. Nr. 1. 4. Vierteljährlich * $\frac{1}{2}$ ^g
A. Geh. Ob.-Hofbuchdr. (Decker) in Berlin.
402. Verfügung, allgemeine, u. Instruktion vom 12. Dezbr. 1861, betr. die Ausführung d. Gesetzes vom 24. Juni 1861, üb. die Einführg. d. Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuchs. gr. 8. Geh. 6 N^g
G. Reimer in Berlin.
403. **Jean Paul's Werke.** 3. Aufl. 47. u. 48. Lfg. gr. 16. Geh. à * 4 N^g
Richter's Buchh. in Königsberg.
404. **Eisenbahn-Fahrplan** der königl. Ostbahn, der russ. Anschlussbahn v. Berlin nach Königsberg u. Kowno, sowie der Nebencourse Dirschau-Danzig u. Bromberg-Thorn. 1861. Nr. 2. 1 Tab. in gr. Fol. 2 $\frac{1}{2}$ N^g
B. Senff in Leipzig.
405. **Signale** f. die musikalische Welt. Red.: B. Senff. 20. Jahrg. 1862. Nr. 1. gr. 8. pro cplt. * 2 ^g
Sonnwald's Buchh. in Stuttgart.
406. **Telegraph,** allgemeiner deutscher, f. Anzeigen v. mehr als localem Interesse, u. Correspondenzblatt f. Capital, Talent u. Arbeit. In Verbindg. m. L. Gall hrsg. v. G. A. Sonnwald. 6. Jahrg. 1862. Nr. 1. u. 2. Fol. pro cplt. * 1 ^g 18 N^g
Wiedemann in Leipzig.
407. **Boz [Dickens],** gesammelte Werke. Wohlfeile Volks-Ausg. 45—48. Halbbd. 8. Geh. à * $\frac{1}{6}$ ^g

Nichtamtlicher Theil.

Leopold Joseph Baer.

Durch den Tod dieses Mannes hat nicht nur der Frankfurter, sondern der deutsche, ja der Weltbuchhandel eines seiner achtungswerthesten Mitglieder verloren. Wie die Nachricht von seinem plötzlichen Verschiden in ganz Frankfurt die schmerzlichste Theilnahme hervorrief, so hat sie sicher auch im ganzen Kreise des Buchhandels und in vielen Gelehrtenkreisen das tiefste Bedauern erweckt. Denn der Heimgegangene hatte sich durch seine seltene Herzensgüte und stets thätig eingreifende Menschenliebe die Achtung aller seiner Mitbürger, durch die loyalste Handlungsweise und die gediegenste Fachkenntniß das unbedingte Vertrauen seiner zahlreichen Geschäftsfreunde erworben. Belehrend und namentlich für strebende Jünglinge aufmunternd ist die Betrachtung des Lebensganges dieses wackeren Mannes, der aus den kleinsten, unscheinbarsten Anfängen, aus den schwierigsten Verhältnissen, und so manchen erdrückenden Vorurtheilen zum Troze, sein Geschäft zu einer die deutschen Grenzen weit überschreitenden Ausdehnung, zu einer allgemein anerkannten Ehrenhaftigkeit emporgehoben hat. Die Bedeutung seiner Firma spricht sich sowohl in dem großen, wissenschaftlich werthvollen Verlage, den er allmählich zu erwerben wußte und der in seinem Besitze sich zu neuer Lebensfähigkeit verjüngte, als auch in dem lebhaftesten Verkehre mit der ganzen civilisirten Welt aus.

Leopold Joseph Baer wurde geboren zu Bockenheim (eine halbe Stunde von Frankfurt) am 2. October 1804. Schon sein Großvater war von Hanau dorthin gezogen und betrieb in Frankfurt ein kleines Geschäft mit Büchern, das von dessen Sohne Joseph Baer, dem Begründer der jetzigen Firma und Vater unseres Leopold Joseph Baer, zwar mit sehr geringen Mitteln, aber mit glücklichstem Erfolge fortgesetzt wurde; es gelang ihm durch ausdauernden Fleiß, praktische Bücherkenntniß

und besonders durch strenge Rechtlichkeit, sich zahlreiche Freunde und Gönner unter der Gelehrten- und Honoratioren-Welt Frankfurts zu erwerben. Der Erziehung seiner neun Kinder brachte er freudig die größten materiellen Opfer, während seine vortreffliche Frau für deren physische und sittliche Ausbildung unausgesetzt besorgt war. In Frankfurt nicht verbürgert, war er, nach dortigen Gesetzen, auch zum offenen Geschäftsbetriebe nicht berechtigt; auf Anrathen und unter dem Schutze seiner einflussreichen Freunde miethete er in einer abgelegenen kleinen Gasse der Stadt ein Gewölbe, wo dann, bei stets sich mehrendem Vorrathe an werthvollen und seltenen Werken, die Gelehrtenwelt Frankfurts sich gern versammelte und aus den mannigfachen Bücherkenntnissen des wackern Antiquars Nutzen zog.

Dieser Austausch der Ideen, diese oft sehr eingehenden und interessanten Unterhaltungen gelehrter Männer regten den jungen Leopold Joseph Baer, der nach vollendetem Gymnasialunterrichte in seinem 15. Jahre (1820) ins väterliche Geschäft eintrat, zu ernstern Studien an, und so legte er früh den Grund zu seinen ungewöhnlichen bibliographischen und allgemeinen Kenntnissen, wobei ihm sein außerordentlich gutes Gedächtniß trefflich zu Statuten kam.

Nach Befiegung mancher widrigen und kleinlichen Schwierigkeiten, die dem rasch aufblühenden Geschäfte des Nicht-Frankfurters bereitet wurden, und nachdem im Jahre 1824 der jüngere Bruder, Hermann Baer, als Theilhaber in das Geschäft getreten war, siedelte die Baer'sche Familie von Bockenheim ganz nach Frankfurt über, wo sie im Jahre 1838 das Bürgerrecht erwarb, und jetzt konnte auch das bis dahin nur tolerirte Geschäft die kleine Winkelgasse, in welcher es bis dahin, obwohl jeder Ostentation fern, so kräftig gediehen war, verlassen und eines der schönsten Locale auf der Zeil beziehen. In diesem Raume fanden